

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Der Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Post ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 50 Pfennige.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtliche Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2, 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2, 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 91.

Mittwoch, den 13. November 1912.

22. Jahrgang.

Neueste Nachrichten.

Von einem verhängnisvollen Irrtum der Türken berichten Rundschalter: Als vor einigen Tagen türkische Abteilungen, die bei Giovanni di Medua zur Sicherung der Grenzübergänge Patrouillen zu postieren suchten, im eigenen Rücken Truppen bemerkten, eröffneten sie sofort das Feuer, auch mit Maschinengewehren. Beim Näherkommen wurde festgestellt, daß sie infolge des herrschenden Nebels auf eine türkische Abteilung geschossen und eine Anzahl von ihr getötet und verwundet hatten.

Das der Gesellschaft „Messageries Maritimes“ gehörende französische Paketboot „Caucase“, das am Sonntag Konstantinopel verlassen sollte, erhielt den Auftrag, die Abreise zu verschieben und sich bis zum Eintreffen eines anderen Schiffes derselben Gesellschaft der französischen Kolonie zur Verfügung zu stellen. Es scheint, daß alle Postschalter demüht sind, stets große Schiffe zur Verfügung zu halten.

Obwohl keine große Aufregung unter dem Volke bemerkbar ist, beginnen viele christliche Familien Konstantinopel zu verlassen. Viele begeben sich ins Ausland, andere flüchten nach Pera, weil man für den Fall des Rückzuges der Armee von der Tschambalkalinie Unruhen befürchtet. — Die Kommandanten der in Konstantinopel eingetroffenen Kriegsschiffe sind am Sonntag nachmittag unter dem Vorsteher des französischen Admirals zusammengekommen, um über einen Aktionsplan zu beraten, der im Falle von Unruhen in Pera zum Schutze der fremden Kolonien zur Anwendung gelangen soll. Wie verlautet, sind bereits Einzelheiten über die Landung von Truppen mit Maschinengewehren ausgearbeitet worden.

Verliches und Sächsisches.

Bretinig. Am Sonntag beging die hiesige Feuerwehr im Gasthof zum deutschen Hause in Anwesenheit vieler auswärtiger Kameraden ihr 35. Stiftungsfest. Nach der Begrüßung durch den Hauptmann Eibrecht, die mit einem Hoch auf unseren König endete, übertrug Herr Gemeindevorstand Beyold namens der Gemeindevertretung für 35jährige treue Dienstzeit dem Steigerjagdführer August Schölzel, dem Steigersektionsführer Konrad Schreiber, dem Sektionsführer Signalist Otto Heinrich und dem Spritzenmann Julius Biedrich je eine goldene Uhr, von denen jedem außerdem noch ein von der Wehr gestifteter Spazierstock durch den Hauptmann Eibrecht ausgehändigt wurde. Weiter erhielten für 25jährige Dienstzeit das Allgemeine Ehrenzeichen: der Steigerjagdführer Max Schölzel und der Steiger Gustav Friedel; für 20jährige Dienstzeit ein Ehrendiplom: der Signalist Paul Schölzel und Wachmann Emil Kaufsch; für 15jährige Dienstzeit die Eichen: die beiden Spritzenjagdführer Edwin Kaufsch und Hermann Hägel, sowie der Steiger Gustav Max Frömmel, und für 10jährige Dienstzeit die Eichen: die beiden Wachmänner Alwin Hommel und Richard Biedrich. Im Namen der Ausgezeichneten sprach sodann der Steigerjagdführer August Schölzel seinen Dank aus. Ein hübsch gespielter Sinfaker leitete schließlich zu den Ballreuden über, denen allseitig Hott gebuldigt wurde.

Bretinig. Zum Besten des Turnhallenbauvereins des Turnvereins Großhartau ver-

anstaltet am nächsten Sonntag im Gasthof „Kryffhäuser“ baselst der 4. Bezirk vom Reichner Hochland-Turngau einen Unterhaltungsabend mit nachfolgendem feinen Ball. An demselben werden die besten Turner des Bezirkes mitwirken. Der Unterhaltungskost ist reichhaltig.

In letzter Zeit soll wiederum der Versuch gemacht worden sein, junge Deutsche für die französische Fremdenlegion anzuwerben. Mit Rücksicht hierauf sei hiermit erneut vor der Tätigkeit solcher Leute, die sich mit dem Anwerben für die Fremdenlegion befassen, gewarnt. Es empfiehlt sich, falls etwa Werbeversuche bekannt werden sollten, dies sofort der Gendarmerie oder der Ortsbehörde anzuzeigen. Gleichzeitig sei noch auf folgendes hingewiesen: Es wird solchen jungen Leuten, die vorhaben, im Ausland in Schiffsdienste zu gehen und sich zu diesem Zwecke von sogenannten Schiffabreurens anwerben zu lassen, dringend geraten, sich vorher genau bei den betreffenden Schiffabreurens zu erkundigen, ob sie auch Aussicht haben, Anstellung zu finden. Es ist in neuerer Zeit mehrfach vorgekommen, daß junge Leute von solchen Schiffabreurens angeworben wurden und dann, auf ihre eigenen Kosten natürlich, ins Ausland geschickt worden sind mit der Zusicherung, sie würden bei der betreffenden Schiffabreurens sofort angestellt werden. An ihrem Bestimmungsort angelangt, mußten sie dann erfahren, daß das fragliche Bureau gar keine Anwerbung für die betreffende Schiffabreurens gar nicht beauftragt sei und man sie infolgedessen nicht anstellen könne. Da es in der Regel sehr schwer ist, im Ausland ohne genügende Sprachkenntnisse eine Anstellung zu finden, so geraten solche junge Leute dann meist sehr bald in Not.

Großröhrsdorf. Am Sonnabend vormittag in der 11. Stunde brach im Grundrücke des Bädermeisters Otto Kaufsch ein Stubenbrand aus, der die Dielen der Schlafkammer des Kaisers König zerstörte. Der Vorgang wurde sofort bemerkt und das Feuer in kurzer Zeit gelöscht. Aus dem Ofen auf die Dielen gefallene glühende Kohlen dürften den Brand verursacht haben.

Großröhrsdorf. Die Kriegsmarine-Ausstellung, die gegenwärtig noch im „Grünen Baum“ hier selbst zu sehen ist, verfolgt ein Zweck, das Verständnis und das Interesse für die Kriegsmarine zu heben und zu fördern. Alle Gegenstände der Ausstellung, mit Ausnahme der Schiffsmodelle, befinden sich im leichtgebrauchbaren Zustande. Von besonderem Interesse sind die ausgezeichnet gearbeiteten wertvollen Schiffsmodelle, die die Macht und Stärke der Schiffskolosse veranschaulichen. Mit einiger Phantasie kann man die ungeheuren Schiffsrumpfe vor dem geistigen Auge austauschen sehen, wie sie mit dem schweren, gewaltigen Atem ihrer Maschinen die unermessliche See durchschneiden. Welche Maße und Gewichte kommen doch bei den modernen Seeriesen in Frage. Da sehen wir das Linien Schiff „Schlesien“. Es wurde im Jahre 1906 fertig. Das Schiff ist 125 Meter lang und 23 Meter breit, geht 8 Meter tief und vermag in einer Stunde 20 Knoten zu durchfahren. (1 Knoten oder 1 Seemeile sind 1852 Meter). Eine Besatzung von 730 Mann hat auf dem Schiffe Raum. Das Gewicht beträgt 13 500 000 Kilo. Drei Maschinen, zwölf Kessel und drei Schrauben

bilden die Betriebseinrichtung. Die Bewaffnung ist natürlich ganz außerordentlich. Zum Schutz des Schiffsrumpfes dient ein Gürtelpanzer von 280 Millimeter, der 1 Meter über und 2 Meter unter das Wasser reicht. Ferner ist das Schiff mit einem Deckpanzer versehen. Ähnlich verhält es sich mit anderen Schiffen. Das Linien Schiff „Kaiser Karl der Große“ ist 113 Meter lang und 22 Meter breit. Die schnelleren Kreuzer, die geschmeidigeren Rüstpanzer, die Kanonenboote, Torpedoboote, Schulschiffe usw. werden ebenfalls gezeigt. — Allen Interessenten sei der Besuch der Kriegsmarine-Ausstellung, die nur noch bis nächsten Freitag zu sehen ist, bestens empfohlen.

K a m e n z. Sonnabend, den 16. Nov., vormittags 9 Uhr öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

D r e s d e n. (Sächsischer Landtag.) Zu Beginn der ersten Plenarsitzungen beider Häuser des Landtages am Montag widmeten die Präsidenten Oberstermarschall Graf Bismarck v. Scharf und Dr. Vogel dem verstorbenen Justizminister Dr. v. Otto herzliche Nachrufe, wobei sich die Kammermitglieder von ihren Plätzen erhoben.

D r e s d e n. Erschossen hat sich am Sonnabend abend gegen 8 Uhr am Großen Garten der in der Pillnitzer Straße wohnhaft gewesene, 1894 in Labiau bei Königsberg geborene Fleischergehilfe Otto B. Er verstarb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

D r e s d e n, 10. Nov. Eine Eindrehbande macht seit einigen Tagen die Geschäftsläden der inneren Stadt unsicher. Die Bande hat es besonders auf unverwahrte Schaufenster abgesehen und Einbrüche in verschiedene Goldwaren- und andere Geschäfte verübt. Gestern früh ist auch das Schaufenster der photographischen Handlung von Oskar Bohr in der Ringstraße erbrochen und eine Anzahl Brillen- und Feldstecher im Werte von über 1000 M. gestohlen worden. Die Diebe haben aus einer Ecke der Scheibe ein Stück herausgeschlagen und dann die betreffende Seite des Schaufensters vollständig ausgeräumt. Man nimmt an, daß der Einbruch früh zwischen 3 und 5 Uhr ausgeführt worden ist. Besonders bemerkenswert ist, daß das Geschäft von Bohr in der direkten Nähe der belebten Straßenkreuzung Kaiserhaus-, Prager- und Seestraße liegt.

Zur Bekämpfung der Fleischsteuerung soll, wie aus Schneeburg gemeldet wird, der Bezug von Seefischen durch die Stadtverwaltung weiter im Auge behalten werden. Der Verkauf von dänischem Fleisch soll jedoch, entsprechend dem Beschlusse des Rates, eingestellt werden. Es hat sich nämlich herausgestellt, daß dieses Fleisch nur zum kleinsten Teile von der Arbeiterbevölkerung, für die es in erster Linie bestimmt war, gekauft worden ist. Reichlich zwei Drittel des Vorrats sind in die besseren und mittleren bürgerlichen Rädchen gewandert. Auch haben die Fleischpreise im allgemeinen bereits etwas nachgelassen.

12. Deutsches Turnfest in L e i p z i g. Das Herz der weit über 300 000 Quadratmeter umfassenden Festplatzanlage wird der Turnplatz sein, für den in der Planung eine Größe von 77 110 Quadratmeter vorgesehen ist. Daraus entfallen auf den Freiübungsplatz bei 203 Meter Breite und 310 Meter Länge 62 930 Quadratmeter, die Raum für 17 264 Turner bieten würden. Für den Geräteturnplatz sind 14 210 Quadratmeter vorgesehen. Das Ganze umschließt ein Tribünenbau mit 16 Sitzplatz- und 12 Stehplatzreihen, so daß weit

über 70 000 Personen den Aufführungen von diesen Plätzen zuschauen können. Außerdem wird von der den Raum innen umschließenden Straße weitere Schauelegenheit für Fußgänger geboten sein.

L e i p z i g, 9. November. In später Abendstunde ist es gestern der Kriminalpolizei gelungen, den Räuber der in Leuzsch tot aufgefundenen Frau in der Person eines Mannes namens Rothe in Leuzsch zu verhaften. Zu der Verhaftung wird noch geschrieben: Als der Polizeirat Dix und einige Kriminalbeamte in der Wohnung Rothes erschienen, war dieser allein anwesend und gab an, daß sich seine Frau, eine Kellnerin, am Mittwoch zum Besuch ihrer Mutter nach Serritz begeben habe. Die Verdachtsmomente waren jedoch so dringend, daß Rothe festgenommen und nach Leipzig gebracht wurde, wo er bis Mitternacht vom Polizeidirektor und dem die Untersuchung führenden Staatsanwalt verhört wurde. Am Sonnabend früh ist Rothe wegen schweren Nordverbauchs der Königl. Staatsanwaltschaft zugeführt worden, nachdem in der Nacht durch telephonische Anfrage festgestellt worden war, daß die Ehefrau bei ihrer Mutter nicht eingetroffen ist. Rothe hat wahrscheinlich in einem Anfall von Eifersucht seine sehr leibliche Frau am Freitag abend in der Wohnung durch Dolchstiche in den Hals getötet und die Leiche dann zerstückelt. Dann hat er vermutlich den Rumpf in einem Korbe in den Wald getragen und ist am folgenden Morgen mit den Gliedmaßen nach Leipzig gefahren, wo er sie in dem Eisenbahnabteil liegen ließ. Inzwischen haben sich bereits wichtige Zeugen gemeldet. Augenblicklich ist seine volle Ueberführung noch nicht erfolgt.

In der Gassanalt in Leipzig geriet ein Zimmermann in eine im Gange befindliche Maschine, wobei ihm der Kopf eingedrückt wurde, so daß der Tod sofort eintrat.

Dresdner Schlachtwirtschaft

zum 11. November 1912.

Zum Auftrieb kamen 4205 Schlachttiere und zwar 686 Rinder, 718 Schafe, 2586 Schweine und 215 Kälber. Die Preise stellten sich für 50 Kilo in Mark wie folgt: Ochsen: Lebendgewicht 52—55, Schlachtgewicht 96—100; Kalben und Kühe: Lebendgewicht 49—52, Schlachtgewicht 90—96; Bullen: Lebendgewicht 52—55, Schlachtgewicht 94—98; mittlere Mast- und gute Saukfälber: Lebendgewicht 58—62, Schlachtgewicht 100 bis 105; Schafe 96—100 Schlachtgewicht; Schweine Lebendgewicht 65—67, Schlachtgewicht 85—87. Es sind nur die Preise für die besten Viehsorten verzeichnet.

